



Klimacamp Siegen

24.09.2021

Klimacamp 2021 - Forderungskatalog

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Klimacamper,

es hat etwas gedauert, aufgrund der umfangreichen Recherchen, die notwendig waren. Aber nachfolgend möchte ich nun zu den Forderungen des Klimacamps Stellung nehmen und auch einige Dinge erläutern.

1. Allgemeines

- Der Klimawandel ist eine existenzbedrohende Krise. Entscheidungen zum Klimaschutz müssen oberste Priorität haben und bei allen Entscheidungen ein ausschlaggebendes Kriterium sein

Am 25.09.2019 hat der Rat der Stadt Siegen beschlossen, den Klimaschutz bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen und die Prüfung der Klimarelevanz in Sitzungsvorlagen einzuführen. Dies ist geschehen und wird fortlaufend optimiert. Ein Prüfungsleitfaden steht den Fachabteilungen zur Verfügung, der dauernd von der Stabsstelle Klima weiterentwickelt wird.

- Subventionierungen klimaschädlicher Projekte und Wirtschaftsweisen müssen sofort gestoppt werden

So wünschenswert die Umsetzung dieser Forderung ist, desto schwieriger ist sie in der Umsetzung vor allem auf lokaler Ebene, da Subventionen in aller Regel auf EU-, Bundes- und Landesebene gewährt werden. Zur Umstellung der Wirtschaftsweise benötigt es einen transformativen Prozess statt plötzlicher Umbrüche. Die Stadt Siegen selbst ist im stetigen Austausch zu den Themen Nachhaltigkeitsstrategie, Gemeinwohlökonomie und nachhaltige Beschaffung und unterstützt bspw. durch kommunale Förderprogramme.

- Die Ziele, Fortschritte und Rückschläge der Stadt in ihren Vorhaben müssen klar und transparent nach außen kommuniziert werden

Bisher wurden und werden zahlreiche Veröffentlichungen städtischer Abteilungen zu verschiedensten klimarelevanten Sachverhalten erstellt. Ebenso wird über Entscheidungen des Rates oder der Fachausschüsse medial berichtet. Vielfältige Informationen sind auch auf der Webseite der Stadt Siegen zu finden. Zudem sind Gremiensitzungen öffentlich. In den verschiedenen Fachausschüssen gibt es fortlaufend Mitteilungen u.a. der Stabsstelle Klimaschutz zu aktuellen Projekten. Konkret wird die Stabsstelle Klimaschutz wieder mehr Präsenzveranstaltungen organisieren bzw. bei Veranstaltungen präsent sein, sodass auch im persönlichen Kontakt ein Austausch mit der Bevölkerung stattfinden kann. Dies war aufgrund der Corona-Krise leider nicht möglich.

- Die Siegener(-Wittgensteiner) Bürger*innen müssen in die Transformationsprozesse mit eingebunden werden und niedrigschwellige Möglichkeiten zur Beteiligung und Partizipation haben

Die Stadt Siegen hat in der Vergangenheit bei unterschiedlichen Projekten bewiesen, dass eine konstruktive Beteiligung der Bevölkerung durch verschiedene Formate gelebt wurde. Sie ist hilfreich für die Akzeptanzbildung und Akteursaktivierung, daher ist sie auch zukünftig seitens der Stadt gewünscht. Auch über neue Formate wird derzeit nachgedacht wie die Bildung eines Bürgerrates.

- Die Maßnahmen müssen sozial gerecht umgesetzt werden und dürfen nicht einseitig zulasten von Menschen mit geringem Einkommen oder künftiger Generationen getroffen werden

Der soziale Ausgleich der Gesellschaft ist ein wichtiges Fundament und wirkt einer Spaltung entgegen. Die Stadtverwaltung versucht, sozial gerecht und nachhaltig zu handeln. Dabei werden ebenso die Solidarität mit sozial Schwächeren und die Verantwortung für zukünftige Generationen berücksichtigt.

- Die Stadt Siegen und der Kreis rufen den Klimanotstand aus

Der Rat der Stadt Siegen hat am 25.09.2019 von der Ausrufung des „Klimanotstandes“ abgesehen, sich gleichwohl aber für eine konsequente Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ausgesprochen.

2. Klimafreundliche Mobilität:

- ÖPNV, Fuß- und Radverkehr müssen priorisiert und massiv ausgebaut werden

Viele Planungen zur Schaffung von neuen Radverbindungen befinden sich aktuell in Arbeit, wie der Neubau einer Radwegeverbindung in das Leimbachtal. Aufgrund von zahlreichen notwendigen Beteiligungen Dritter kann die Planung bis zur Baureife jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen. Über die Wechselwirkungen gerade durch Einbindung von Dritten und die damit verbundenen Abhängigkeiten haben wir ja ausführlich beim Besuch im Klimacamp gesprochen.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat in seiner Sitzung am 23.06.2021 das Klimaschutzteilkonzept Mobilität und die darin benannten Maßnahmen als Handlungsrahmen für die Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität in Siegen beschlossen. Auch aus der Erkenntnis heraus, dass sich Mobilität neu erfinden muss. Darin werden sieben Maßnahmenbündel aufgeführt, die sukzessive bis zum Jahr 2030 bearbeitet und umgesetzt werden sollen. Eingeschlossen ist darin selbstverständlich auch der Rad- und Fußverkehr sowie der ÖPNV. Bspw. wurden weite Teile des Straßennetzes der Stadt Siegen untersucht und auf dieser Grundlage Maßnahmenvorschläge zur Förderung des Radverkehrs ermittelt.

In der nun folgenden Phase gilt es, diese Maßnahmenvorschläge auf Umsetzbarkeit zu prüfen, mit laufenden Planungen und Aktivitäten abzugleichen, dabei auch weitere Aktivitäten (z. B. Ergebnisse des kreisweiten Radverkehrskonzeptes, der Machbarkeitsstudie zur Radschnellwegeverbindung) zu beachten und einen Konsens aus diesen Konzepten/Planungen herzustellen. So kann ein zielgerichteter Aus- und Umbau der städtischen Infrastruktur erfolgen. Mit dem Radverkehr wird gleichzeitig auch immer der Fußverkehr betrachtet. Dies benötigt Zeit, auch wenn wir uns selbst eine schnellere Umsetzung wünschen würden.

Aktuell befindet sich derzeit ein Fahrrad-Verleihsystem im Aufbau, welches für alle Nutzergruppen die Möglichkeit bietet, Siegen mit dem Fahrrad zu erkunden. Zudem wurden in letzter Zeit viele Fahrradboxen und Fahrradbügel installiert sowie flankierende Maßnahmen, wie z. B. Radschutzstreifen oder Fahrradstraßen, umgesetzt. Mit der erstmaligen Teilnahme am Wettbewerb [STADTRADELN](#) regt die Stadt Siegen zur Verkehrsverlagerung an. Durch die Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche sollen Bürgerinnen und Bürger nachhaltig sensibilisiert werden. Die Stadt Siegen wurde außerdem vom ADFC als fahrradfreundliche Arbeitgeberin zertifiziert. Derzeit befinden sich sowohl eine Vorlage für ein gesamtstädtisches Tempo 30-Konzept als auch für einen gesamtstädtischen Radverkehrs-Rahmenplan im Sitzungslauf.

Beim Thema ÖPNV ist grundsätzlich der Kreis Siegen-Wittgenstein Bedarfsträger. Selbstverständlich versucht die Stadt Siegen, hier mittelbar Einfluss zu nehmen und trägt durch den stetigen Ausbau von Haltestellen zur Attraktivierung des ÖPNV bei.

- Autofreie Innenstadt und Wohngebiete

Da der Ausbau der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur im innerstädtischen Bereich häufig einer Straßenraumgestaltung oder -neuordnung bedarf, bewirkt dies zumeist auch eine Verminderung der Attraktivität des motorisierten Individualverkehrs (MIV).

In der städtischen Verkehrsplanung spielen die Planungen zur Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität insb. in Wohngebieten und der Innenstadt eine große Rolle. Dabei werden Maßnahmen zur Entschleunigung und Reduzierung des MIV geprüft und wenn möglich umgesetzt, wie eben eine mögliche flächendeckende Tempobegrenzung auf 30 km/h

Autofreie Wohngebiete und Innenstädte können nur dann zielführend umgesetzt werden, wenn auch die notwendige Infrastruktur vorhanden ist:

- Anbindung an nachhaltige Mobilitätsformen (insb. im ÖPNV und Radverkehr), um alle notwendigen Ziele auch ohne Kfz erreichen zu können
- Quartiersgaragen oder parkplätze oder Parkhäuser, um notwendige Kfz (auch Sharing-Fahrzeuge) gebündelt abstellen zu können
- Verteilinfrastruktur (z. B. Lagerräume, Personal und Lastenfahrräder) zur Belieferung gewerblicher Einrichtungen mit benötigten Waren oder der Anwohnenden mit Postsendungen/Paketlieferungen

Im Rahmen der städtischen Möglichkeiten wird der ÖPNV bereits priorisiert (Ausbau Busbuchten zu Fahrbahnhaltestellen, Förderprojekt „ÖPNV-Beschleunigung an Lichtsignalanlagen“). Die weitere ÖPNV-Planung liegt jedoch nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Siegen sondern wie schon ausgeführt beim Kreis Siegen-Wittgenstein.

- Der motorisierte Individualverkehr muss innerhalb des Stadtgebietes unattraktiv werden. Dazu müssen Park and Ride Angebote eingerichtet werden

P&R-Parkplätze befinden sich an den „Eingangstoren“ der Stadt – im Leimbachtal, am Seelbacher Weiher und an der Siegerlandhalle. Sehr zu unserem Bedauern werden die Parkplätze trotz guter Busanbindung nicht optimal genutzt.

- Projekte zum Neu- oder Ausbau von Kraftfahrstraßen wie die B 508n (Route 57) müssen mit sofortiger Wirkung gestoppt werden

Der Träger des Projektes ist der Landesbetrieb Straßen.NRW.

- Energieberatung und verpflichtende Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen bei Unternehmen und Haushalten müssen durchgesetzt werden

Eine Energieberatungspflicht kann die Stadt nicht verhängen, jedoch sind häufig im Zusammenhang mit Förderungen Energieberatungsnachweise erforderlich. Es stehen sowohl Privathaushalten als auch Unternehmen zahlreiche Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Privathaushalte:

Initiiert durch die Stadt Siegen gibt es Beratungsangebote durch den von der Stadt Siegen gegründeten [Energieverein Siegen-Wittgenstein e.V.](#) und die Verbraucherzentrale. Insofern werden kostengünstige Energieberatungen für alle Privathaushalte angeboten. Beim Energieverein selbst gibt es mehrere Energieberater, die in der Region Beratungen durchführen. Auch die Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Siegen berät regelmäßig Privatpersonen, bspw. bezüglich Fördermöglichkeiten. Zudem unterstützt die Stadt die Maßnahmenumsetzung im Privatbereich mit mehreren Förderprogrammen. Letztlich ist die Durchführung von Energieberatungen eine Dienstleistung, die schon seit Jahren praktiziert und auch gut angenommen wird.

Unternehmen:

Die Effizienzagentur NRW betreibt ein [Regionalbüro in Siegen](#) und führt Ressourceneffizienz- und Fördermittel-Beratung bei Unternehmen durch. Das [Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen](#) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen in Südwestfalen und darüber hinaus bei der Digitalisierung und führt regelmäßig einen Runden Tisch Nachhaltigkeit sowie themenspezifische Schulungen durch. Ein auch von der Stadt Siegen mitorganisiertes Regionalforum für Unternehmen findet schon seit Jahren regelmäßig statt, zuletzt mit dem Thema Photovoltaik auf Gewerbedächern (100 Teilnehmer). In Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung berät die Stabsstelle Klimaschutz Unternehmen, Vereine und Verbände zu den Themen Energie und Klima. Im Kreis Siegen-Wittgenstein startete die zweite Runde [Ökoprofit](#), einem Energieeffizienznetzwerk, welches von der Stadt beworben und begleitet wird. Durch die Stabsstelle konnten fünf Unternehmen aus Siegen gewonnen werden. Auch die IHK Siegen führt regelmäßig Beratungsangebote für Unternehmen durch, beispielsweise zur betrieblichen Mobilität.

3. Erneuerbare Energien:

- Bis zum Jahre 2035 muss die Stadt 100% erneuerbare Energien nutzen

Verkehr:

Die Stadt Siegen treibt gemeinsam mit der SVB den Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge voran. Für die E-Ladeinfrastruktur wird Ökostrom verwendet, sodass mit zunehmender Anzahl von E-Autos in Siegen auch der Anteil erneuerbarer Energien im Verkehrssektor ansteigen wird. Auf Initiative der Stadt wurde in Siegen im Juni 2019 die erste Wasserstofftankstelle Südwestfalens und auch eine der ersten Wasserstofftankstellen Deutschlands errichtet.

Wärme:

Hierzu ist geplant, eine Machbarkeitsstudie für eine vollständig erneuerbare Wärmeversorgung im geplanten Gewerbegebiet Martinshardt II durchzuführen. Eine strategische kommunale Wärmeplanung gibt es in Siegen bislang nicht. Dennoch finden Prüfungen für erneuerbar versorgte Nahwärmenetze wie beispielsweise am Bismarckplatz statt. Auch in kommunalen Liegenschaften werden sukzessive Heizungen auf Basis erneuerbarer Energien installiert, für das Rathaus Siegen ist eine Pelletheizung vorgesehen. Zudem ist davon auszugehen, dass der bundesweite Trend auch in Siegen zu einem verstärkten Zubau von Wärmepumpen sorgen wird,

welche sich gut mit erneuerbaren Energien versorgen lassen und deutliche Effizienzvorteile bieten. Anreize zur Umstellung auf erneuerbare Energien schafft die Stadt durch die Förderung von solarthermischen Anlagen bei Privathaushalten. Weiterhin wird aktuell die Beschaffung von Biogas für kommunale Liegenschaften geprüft.

Strom:

Die lokale Erzeugung aus erneuerbaren Energien deckte 2019 etwa 0,9% des lokalen Strombedarfes. Als Industriestandort mit hohem Energiebedarf bei gleichzeitig eher geringen Flächenpotenzialen für die Erzeugung erneuerbarer Energien ist selbst bei Ausschöpfung erheblicher Effizienzpotenziale eine Selbstversorgung im Stadtgebiet nicht realistisch. Siegen wird erneuerbare Energien von außerhalb importieren müssen und ist dabei von der bundesweiten Gesamtentwicklung mit deren Rahmenbedingungen abhängig. Die Stadt Siegen führt derzeit eine Analyse zur Ermittlung von Photovoltaik-Freiflächenpotenzialen durch, parallel sind die SVB als Projektierer bereits mit der Planung und anschließenden Errichtung einer Freiflächenanlage in Siegen befasst. Während die Stadt Siegen mit der Teilnahme am „Wattbewerb“ und der Förderung von Balkon-Modulen den Photovoltaikausbau im Privatbereich unterstützt, fördert auch der Kreis Siegen-Wittgenstein ergänzend Photovoltaikanlagen mit Energiespeichern, sodass sich das lokale Engagement ergänzt. Die Kommunalverwaltung bezieht seit vielen Jahren 100 % Ökostrom, was sich zwar auf Grund der Bilanzierungsregeln nicht auf die kommunale CO₂-Bilanz auswirkt, jedoch zu einer Kompensation der Emissionen durch umgesetzte Klimaschutzprojekte im Rahmen des Zertifikathandels führt. Aktuell ist eine Vorlage mit Sofortmaßnahmen in der politischen Willensbildung, welche die solare Nutzung der kommunalen Dachflächen maximieren wird.

- Für geeignete Flächen für Windkraftanlagen muss umgehend Baurecht geschaffen werden, der vom Land gesetzte Mindestabstand muss herabgesetzt werden

Die Stadt Siegen hat im Rahmen ihrer eigenen Konzentrationszonenplanung für die Windenergie (85. Änderung des Flächennutzungsplans – derzeit ruhend) einen Abstand zu Siedlungsbereichen von 800 m vorgesehen. Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 1. Juli 2021 das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuches in Nordrhein-Westfalen beschlossen. Damit sind Windenergieanlagen ausschließlich ab einem Abstand von 1000 Metern zu Wohngebieten im Außenbereich privilegiert zulässig (weitere Kriterien sind zu berücksichtigen) und damit in Siegen so gut wie nicht realisierbar. Diese Gesetzesänderung findet keine Anwendung auf bestehende Flächennutzungsplanausweisungen. Eine Anpassung von Abstandsregeln, die Beschleunigung der Ausbaurverfahren oder die Abschaffung nachteiliger Ausschreibungsverfahren können nur auf Landes- und Bundesebene verändert werden.

- Für alle Neubauten muss eine Solarpflicht eingeführt werden

Für städtische Gebäude (Bestand und Neubau) wird geprüft, ob eine Ausstattung mit Solaranlagen wirtschaftlich und nachhaltig ist. Aktuell gibt es auf städtischen Liegenschaften 13 PV-Anlagen, vier davon in städtischer Hand. Fünf weitere in städtischer Trägerschaft befinden sich in der Umsetzung bzw. Umsetzungsplanung. Zehn solarthermische Anlagen werden von der Stadt betrieben und sieben weitere Anlagen sind in Planung. Auf die Installation von Solaranlagen auf privaten Gebäuden kann insofern wenig Einfluss genommen werden, als dass es für eine generelle Solarpflicht (noch) keine gesetzliche Grundlage gibt. Eine Solarpflicht könnte bundesweit einheitlich über das GEG oder auf Landesebene durch entsprechende Gesetze (wie das derzeit beklagte Klimaschutzgesetz NRW) geregelt werden. Im Rahmen von neu aufzustellenden Bebauungsplänen werden in Siegen jedoch bereits Vorgaben gemacht (vgl. Martinshardt II).

Bei der Veräußerung von städtischen Liegenschaften wird im Rahmen der Konzeptausschreibung darauf hingewirkt, dass Solaranlagen errichtet werden, jedoch ergeben sich regelmäßig widerstreitende Interessen hinsichtlich der Aspekte kostengünstiges Bauen, Stadtgestaltung, Dachform, Dachbegrünung und Überhitzung, sodass eine pauschale Pflicht nicht zwingend die beste Vorgehensweise ist, sondern weiterhin über die Konzeptbewertung die jeweils beste Lösung zum Zuge kommen sollte.

4. Klimaneutrale Industrie:

- Unternehmen müssen verpflichtend Plänen zur Klimaneutralität bis 2035 aufstellen

Seitens der Stadt Siegen besteht keine Handhabung, Unternehmen zur Aufstellung derartiger Pläne zu verpflichten. Aufgrund von Nachfrageänderungen großer Konzerne an ihre Zulieferer, werden diese ohnehin zunehmend gefordert sein, die Produktion klimaneutral auszurichten. Eine Beratung der Unternehmen erfolgt durch die Stabsstelle.

- Kommunale Subventionen müssen an oben genannte Pläne gekoppelt werden

Maßgeblichen Einfluss auf die Ausrichtung der Wirtschaftsstruktur hat der Finanzsektor durch die Regeln bei der Kreditvergabe. Entsprechende Ambitionen der EZB, Veränderungen diesbezüglich einzuleiten, werden derzeit durch die Deutsche Bundesbank blockiert. [Rechtlich](#) sind wohl beide zu klimafreundlicher Finanzwirtschaft angehalten. Kommunale Subventionen gibt es nicht.

5. Klimaneutrales Bauen und Wohnen:

- Neubauten dürfen ausschließlich mit ökologischen Baustoffen, vorzugsweise aus Recyclingmaterial, gebaut werden und müssen hohe energetische Standards haben

Hierzu sind folgende Punkte auszuführen, da die Forderung sehr allgemein gehalten ist:

1. Die Forderung nur nach ökologischen Baustoffen schränkt den Wettbewerb ein und schließt gleichwertige Produkte aus, die nicht ökologisch sind. Eine genaue Definition von "ökologischen Baustoffen" ist schwierig. Sind dies nur Rohstoffe, wie Holz, Lehm, Kokosfaser, Wolle, Stroh oder Hanf? Oder sollen hier nur die nachwachsenden Rohstoffe berücksichtigt werden? Wieviel Bearbeitung darf ein Produkt aus z. B. nachwachsenden Rohstoffen haben, dass es noch als ökologischer Baustoff gilt? Man müsste eine Definition festschreiben z. B.: "Ökologische Baustoffe sind Baustoffe, die nachhaltig, natürlich und daher recycelbar sind."
2. Welche "hohen energetischen Standards" sind konkret gemeint? Hier müssten beispielsweise Mindestwerte hinsichtlich des Energiebedarfes festgelegt werden. Die Stadt verwendet bei Konzeptvergaben von Grundstücken in städtischem Besitz Bewertungskriterien, die energetische Kriterien berücksichtigen, sodass beispielsweise Passiv- oder Plusenergiehäuser deutlich mehr Punkte erzielen. Auch ökologische Bau- und Dämmstoffe mit jeweiligen Prüfsiegeln werden positiv bewertet. Wird jedoch auf Grundstücken gebaut, die sich nicht in städtischem Eigentum befinden, gelten die gesetzlichen Standards des GEG. Diese werden auf Bundesebene festgelegt und wahrscheinlich mit der nächsten Novelle 2021/22 verschärft.

- Die gesamte Wärmeversorgung muss durch Fernwärme und Wärmepumpen bis 2030 dekarbonisiert werden

Hier gibt es Beschränkungen für die Wärmeversorgung, die andere evtl. auch mögliche Heizsysteme ausschließen. Der komplette Verzicht auf einen CO₂ -Ausstoß von Wärmeversorgungsanlagen bis 2030 ist für die Gebäude der Stadt Siegen nicht umsetzbar. Der hohe Personalbedarf an qualifizierten Handwerkern, Energieberatern, Architekten und Planern, welcher nötig ist, um den gesamten Heizungsbestand einer Kommune umzustellen, die Planungs- und Ausbauzeiten für Wärmenetze sowie das enorme notwendige Finanzvolumen machen es unwahrscheinlich, dass diese Forderung erfüllt werden kann.

- Klimaneutrale Heiz- und Speichertechniken wie Brennstoffzellen müssen umfassend gefördert werden

Über die „Richtlinie zum Klimaschutz- und -anpassungsförderprogramm der Stadt Siegen“ werden Brennstoffzellenheizungen seit Juli 2021 gefördert. Zudem gibt es weitere Förderprogramme auf Bundes- und Landesebene, auch für Energiespeicher. Die Marktdurchdringung bei Energiespeichern wird derzeit durch unglückliche regulatorische [Rahmenbedingungen](#) behindert, die die Wirtschaftlichkeit nachteilig beeinflussen, diese sind jedoch nicht durch die Kommune beeinflussbar.

6. Schutz und Schaffung von Treibhausgassenken:

- Flächenversiegelung und Zerstörung von Naturräumen, wie das Bauprojekt am Wellersberg, muss sofort gestoppt werden

Die Stadt Siegen hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv gegen Flächenversiegelung eingesetzt. In wohl keiner anderen Kommune im Kreis Siegen-Wittgenstein wurden in den 25 letzten Jahren so wenige Bau- und Gewerbegebiete erschlossen – und das, obwohl Siegen viel größer als die übrigen Kommunen ist.

Die Stadt Siegen bemüht sich zudem seit Jahren aktiv darum, bisher brachliegende Baugrundstücke für Wohnbebauung zu aktivieren, ist hierbei jedoch auf die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümerinnen und Eigentümer angewiesen. Gleichzeitig besteht eine sehr hohe Nachfrage nach Baugrundstücken aus der Bevölkerung, vor allem für den Bau von Einfamilienhäusern. Auch Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern sind in Siegen nicht ausreichend verfügbar, so dass der Bedarf an Bauland nach wie vor hoch ist und die Mieten permanent steigen.

Der Rat der Stadt Siegen hat daher die Verwaltung im Jahr 2019 beauftragt, potenzielle Flächen mit unterschiedlicher Priorität bedarfsgerecht zu entwickeln. Das bedeutet, besonders solche Flächen in den Fokus zu nehmen, die möglichst zentral gelegen sind und auf deren Entwicklung die Stadt einen möglichst großen Einfluss hat. Nur so können die wohnungspolitischen Ziele umgesetzt werden. Dass hierbei auch bisher unbebaute Flächen teilweise versiegelt werden, lässt sich nicht vermeiden. Generell wird die Stadt Siegen in Neubaugebieten darauf achten, hohe Klimaschutzstandards durchzusetzen und die Flächenversiegelung so gering wie möglich zu halten. Entsprechende Vorgaben werden für jedes Gebiet erarbeitet, entstehende Eingriffe möglichst vor Ort ausgeglichen. Als militärische Brachfläche bietet sich das ehemalige Munitionsdepot eher zur Bebauung an als Jahrhunderte alte Naturräume.

- Renaturierung, Wiederaufforstung und Umgestaltung von nicht versiegelten Flächen müssen in großem Maße angegangen werden

Borkenkäfer und Trockenheit haben dem Siegener Stadtwald in den letzten Jahren massiv zugesetzt. Für die Aufforstung der stadteigenen Wälder werden bis 2025 jährlich 60.000 Euro bereitgestellt. Auch Bundesfördermittel von etwa 100.000 Euro im Rahmen der FSC-Zertifizierung sollen beantragt und eingesetzt werden. Die städtische Grünflächenabteilung hat dazu ein Konzept erarbeitet. Ziel ist ein Mischwald unter anderem mit Douglasie, Eiche und Esskastanie, aber auch mit großflächiger Spontanvegetation.

Das städtische Waldgebiet Tiergarten in Siegen-Weidenau wird für 100 Jahre aus der forstlichen Nutzung genommen und im Rahmen der Zertifizierung nach dem Wald-Standard des FSC-Deutschland als Fläche mit besonderer Naturschutzfunktion ausgewiesen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass auch die Entsiegelung bereits versiegelter Flächen eine sinnvolle Maßnahme darstellt. Daher unterstützt die Stadt Siegen Privatpersonen bei der Entsiegelung von Flächen und der Umwandlung von Steingärten in hochwertige Lebensräume sowie der Pflanzung von Gartenbäumen im Rahmen der „Richtlinie zum Klimaschutz- und -anpassungsförderprogramm der Stadt Siegen“.

Das Grünflächenkonzept sieht ebenfalls die Renaturierung von versiegelten Flächen vor, was die Stadt mit hohem Aufwand betreibt (Siegelplatte, Herrengarten, Erweiterung Schlosspark).

7. Agrarwende

- Unterstützung lokaler und ökologischer Landwirtschaft

Die Unterstützung lokaler und ökologischer Landwirtschaft liegt der Stadt Siegen trotz fehlender Zuständigkeit am Herzen. Über die „Richtlinie zum Klimaschutz- und -anpassungsförderprogramm der Stadt Siegen“, kann daher auch eine Förderung für die Gründung einer solidarischen Landwirtschaft auf einem lokalen Bauernhof beantragt werden. Lebensmittel von [landwirtschaftlichen Direktvermarktern](#) aus Siegen-Wittgenstein werden zudem auf der Homepage des Kreises beworben.

- Entwicklung eines Konzeptes zur Lebensmittelversorgungssicherheit

Vor dem Hintergrund der durch den Klimawandel zu erwartenden Ertragsrückgänge und steigender Risiken von unterbrochenen Versorgungsketten durch Extremwetterereignisse kann dieses Thema diskutiert werden. Allerdings liegt die Zuständigkeit für den Katastrophenschutz nicht bei der Stadt Siegen. Es gibt Pläne für den Bau eines Gefahrenabwehrzentrums für Siegen-Wittgenstein, bei welchem das Thema über den Kreis Siegen-Wittgenstein herangetragen werden kann.

- Förderung von Lebensmitteln als Gemein- und Kulturgut

Die Grünflächenabteilung der Stadt Siegen stellt eine Grünfläche am Effertsufer dem Netzwerk Urbane Gärten in Siegen-Wittgenstein zur Verfügung, damit dort ein Gemeinschaftsgarten für das umliegende Viertel entwickelt werden kann. Die sozialen Vorzüge einer „essbaren Stadt“ sind uns bekannt, jedoch braucht es ein hohes zivilgesellschaftliches Engagement, um ein solches Modell wie in Andernach oder Todmorden (GB) zum Erfolg zu führen. Die Stadt Siegen steht zudem mit dem lokalen Foodsharing-Netzwerk in Kontakt und unterstützt dies ebenso wie die Siegener Tafel.

- Bildung eines Ernährungsrates

Der Stadt Siegen sind mittlerweile 73 Ernährungsräte aus dem deutschsprachigen Raum bekannt. Dass dabei selten die Kommunalverwaltungen involviert sind, liegt an der fehlenden Zuständigkeit der Kommunen im Themenfeld Ernährung. Ernährungsräte bündeln Wissen und vernetzen Akteure. Sie sind meist von einem gemeinnützigen Verein getragen und bestehen aus ehrenamtlichen Akteuren. Dabei geht es meist um mehr regionale Produkte in lokalen Supermärkten, die Vernetzung lokaler Landwirte mit Gastronomen oder Caterern, die Lebensmittelversorgung und Schulen und Kitas (Schnittstelle zur Kommunalverwaltung) oder die Unterstützung von Projekten (wie z. B. einer „essbaren Stadt“).

Liebe Klimacamper,

ich hoffe sehr, dass ich Ihnen mit den obigen Informationen und Erläuterungen einige Hintergründe zu den Aktivitäten der Stadt Siegen in Sachen Klimaschutz darstellen konnte. Vieles ist jedoch abhängig von Partnern und Dritten, die mit am Strang ziehen müssen, damit die Klimawende gelingt.

Ich kann Ihnen versichern, dass nicht nur ich, sondern das alle Mitarbeitenden der Stadt Siegen aktiv dazu beitragen, dass ein Umdenken einsetzt.

Gerne stehe ich Ihnen für einen weiteren konstruktiven Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Steffen Mues
Bürgermeister